

**Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2004**  
**Österreichische Gesellschaft für Soziologie**  
3. Dezember, 17:00 – 19.15; Hörsaal 32, Universität Wien

## **1. Begrüßung, Preisverleihung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung**

Erstmalige Verleihung des Preises für „Beste Soziologische Dissertationen“ durch den ÖGS-Präsidenten J. Hochgerner. Auf Basis internationaler Gutachten wurden aus den 17 eingereichten Dissertationen zwei beste Arbeiten ausgewählt und gewürdigt:

Alexander Bogner „Die Kulturalität von Wissenschaft und Technik: Pränatale Diagnostik und Beratung als Beispiel“ (Universität Wien)

Veronika Wittmann „Gender Empowerment im Transformationsprozess der post-Apartheid Gesellschaft Südafrikas: Eine Analyse gender-spezifischer Projekte in der ‚Western Cape Province‘“ (Universität Linz)

Vgl. zur weiteren Information folgende Attachments: Preis\_Auswahlprozess.pdf; Preis\_Auszuege-aus-GA.pdf; Preis1\_Urkunde\_Bogner.pdf; Preis1\_Urkunde-Wittmann.pdf; Preis3\_Anerkennung\_Hadler.pdf; Preis3\_Anerkennung\_Scheibelhofer.pdf; Preis3\_Anerkennung\_Steckenbauer.pdf

Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beginn der Generalversammlung um 17:30, nachdem um 17:00 weniger als die Hälfte der Mitglieder anwesend war. Anwesend waren 37 ÖGS Mitglieder (Anhang 1 in der Datei/attachment OeGS\_Protokoll\_GV2004\_Anhaenge.pdf). Es gab drei Stimmübertragungen (Anhang 2). Mit den Stimmübertragungen gab es bei der Generalversammlung also 40 Stimmberechtigungen.

Beschluss der Tagesordnung (vgl. Einladung\_OeGS\_GV.pdf).

## **1. Aufnahme neuer Mitglieder**

Seit der letzten Generalversammlung im Dezember 2003 haben 35 Soziologinnen und Soziologen ihr Interesse geäußert der ÖGS beizutreten und 6 ÖGS-Mitglieder haben ihren Austritt bekannt gegeben (Anhang 3).

\* Antrag zur Aufnahme der Beitrittsansuchenden: Der Antrag wird einstimmig angenommen. Damit hat die ÖGS derzeit exakt 500 Mitglieder.

## **1. Berichte und Diskussionen**

### **3.1 Bericht des Präsidenten<sup>1</sup>**

Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit:

(i) Organisation der Buchpräsentation „Die Gesellschaft des Terrors“ von Paul Neurath im Parlament.

(ii) Stellungnahme der ÖGS zum „Österreichischen Positionspapier zum 7. Rahmenprogramm“ der EU.

---

<sup>1</sup> Eine ausführlichere Darstellung des Berichts des Präsidenten findet sich in Anhang 4.

(iii) Unterstützung der „Buchpublikationen österreichischer Soziologinnen und Soziologen 1950-2002“.

\* Die „Buchpublikationen österreichischer Soziologinnen und Soziologen“ wird auf der ÖGS-Homepage zugänglich gemacht.

Bericht zur Mitgliederbefragung:

Zum Thema „Profil - Identität - Kohärenz der Soziologie und ÖGS“ wird seit September 2004 eine online-Mitgliederbefragung durchgeführt (ÖGS Homepage <http://www.oegs.ac.at>). Die 65 bislang eingegangenen Antworten zeigen unter anderem, dass Informationsbereitstellung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit der ÖGS verstärkt werden sollen und dass ÖGS-Mitglieder auch bereit sind, aktiv daran mitzuwirken. Der Report zur Befragung wird voraussichtlich im Februar 2005 vorliegen.

Bericht zum Preis für „Beste Soziologische Dissertationen“:

Aus 17 eingereichten Dissertationen mit der Note „sehr gut“ wurde vom Vorstand eine Vorauswahl von fünf Arbeiten getroffen. Diese wurden von deutschen oder schweizerischen Gutachterinnen und Gutachtern beurteilt. Aufgrund der Gutachten erhielten die oben genannten Preisträger den Preis zu gleichen Teilen (je 500€). Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten waren Markus Hadler (Universität Graz), Elisabeth Scheibelhofer (Universität Wien) und Georg Steckenbauer (Universität Linz).

Bericht und Diskussion zur Absicherung des Archivs für Geschichte der Soziologie in Österreich (AGSÖ):

Die Universität Graz hat sich grundsätzlich bereit erklärt, das Archiv zu übernehmen. Falls es dazu kommt (was wünschenswert ist) soll bereits jetzt geklärt werden, was mit dem Archiv-Material passiert, falls die Universität dieses später wieder einmal abgeben will. Darüber hinaus wird eingebracht, dass es wünschenswert wäre, wenn auch die Nachlässe anderer österreichischer Soziologen (z.B. Bodzenta) archiviert werden würden.

\* Der Vorstand wird sich gemeinsam mit dem Leiter des AGSÖ, Christian Fleck, weiter um die Frage der Nachlassverwaltung kümmern und den Mitgliedern berichten.

Bericht und Diskussion der Vorbereitung des Kongress 2005:

Um das Community-Building zu fördern und insbesondere junge Soziologinnen und Soziologen eine Plattform zu geben, soll es im Rahmen des Kongress eine Nachwuchs- oder Graduiertenkonferenz geben. Eine Gruppe junger Soziologinnen und Soziologen stellt ihre Ideen dafür vor. Bei der nächsten Vorstandssitzung am 21. Jänner wird der ÖGS-Vorstand gemeinsam mit Interessenten darüber diskutieren.

### **3.2 Bericht des Kassiers**

Bericht zur Einnahmen-/Ausgabenrechnung für den Zeitraum 1.1.2004 - 3.12.2004:

Das Guthaben per 31. Dezember 2003 betrug 50.772 € und per 11. November 2004 81.371 €. Der größte Einnahmenposten des vergangenen Jahres war die Subvention des BMBWK und die größten Ausgabenposten waren der Kongress 2003 und die Verlags- und Satzkosten der ÖZS. (Details im Anhang 5)

Bericht zum Finanzierungsplan für das restliche Finanzjahr 2004:

Es werden bis 31. Dezember noch 9.057 € an Einnahmen (Mitgliedsbeiträge, Förderungen) und 20.696 € an Ausgaben (Produktion der ÖZS, Honorare, ÖGS-Preis etc.) erwartet. (Details im Anhang 6)

Bericht zum Jahresvoranschlag für das Finanzjahr 2005:

Es werden etwa 53.000€ an Einnahmen erwartet. Die größten Beträge werden die Subventionen und die Mitgliedsbeiträge sein. An Ausgaben wird etwa ein Betrag von 64.000€ erwartet, der hauptsächlich für die Produktion der ÖZS und den Kongress 2005 verwendet werden wird. (Details im Anhang 7)

\* Antrag des Kassiers zur moderaten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge - der Mitgliedsbeitrag soll für Mitglieder auf 55,00 € (vorher 50,87) und für studentische Mitglieder auf 26,50 € (vorher 25,44) angehoben werden: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Diskussion zur Möglichkeit einer institutionellen Mitgliedschaft bei der ÖGS:

Eine institutionelle Mitgliedschaft hat Vor- und Nachteile. Es kann zwar einerseits von einer Organisation ein höherer Beitrag eingehoben werden, andererseits kann dadurch aber möglicherweise eine größere Zahl individueller Mitglieder (und deren Beiträge) wegfallen.

\* Der Vorstand soll zur Frage der institutionellen Mitgliedschaft beraten, einen Vorschlag formulieren und bei der nächsten Generalversammlung vorlegen.

Diskussion zu den Verwaltungskosten:

Die Verwaltungskosten werden als hoch wahrgenommen und es wird gefragt, warum es durch den elektronischen Newsletter und die Homepage nicht zur Kostenreduktion gegenüber früher gekommen ist (Papier-, Portokosten etc. fallen weg). Klarstellung: Teilweise sind diese Kosten Investitionskosten und es wird dadurch auch wesentlich mehr Informations- und interaktive Kommunikationsmöglichkeit geboten. Darüber hinaus kostet selbstverständlich nicht nur die Erstellung einer Homepage, sondern auch deren Aktualisierung und Wartung. Weiters werden, zwar in geringerem Umfang als früher durch die vierteljährlichen ÖGS-Info's, sogenannte „Mitgliederbriefe“ auf Drucksorten hergestellt und postalisch verschickt, um alle – auch die Minderheit der noch nicht im email-Verteiler erfassten Mitglieder – zu erreichen, z.B. mit Einladungen zu Veranstaltungen, Versendung von Zahlscheinen für die Mitgliedsbeiträge etc.

### **3.3 Bericht des ÖZS-Redaktionssprechers**

Bericht zur Aktualisierung der ÖZS-Richtlinien: Die Aktualisierung betrifft das Begutachtungsverfahren (drittes Gutachten im Zweifelsfall) und war wegen des 2003 beschlossenen Redaktionsstatuts erforderlich.

Bericht zur neuen Regelung der Organisation von ÖZS-Themenheften: Die Redaktion ist übereingekommen die Themenhefte in Zukunft effektiver vorzubereiten - d.h. vor Beschluss eines Schwerpunktthemas müssen bereits Autorinnen und Autoren bekannt sein. Darüber hinaus hat sich ein vorausgehender „call for papers“ bewährt und soll in Zukunft standardmäßig durchgeführt werden. Es wurde auch festgelegt, dass Herausgeberinnen und Herausgeber eines Themenheftes nicht gleichzeitig Autorinnen und Autoren sein dürfen.

Bericht zur Diskussion der Redaktion über geschlechtergerechte Formulierungen in der ÖZS: Die Redaktion erarbeitet gegenwärtig eine Empfehlung zur geschlechtergerechten Formulierung.

Bericht und Diskussion zum Schriftsatz der ÖZS: Die Redaktion beschäftigt sich mit der Frage, ob Schriftsatz und/oder komplettes Relaunch des Layouts der ÖZS gerechtfertigt sind.

\* Der Vorstand wird gebeten die Frage eines neuen ÖZS-Layouts zu diskutieren und darüber zu entscheiden.

Bericht zu statistischen Übersichten: Im Jahrgang 29 (2004) gab es 13 Hauptbeiträge, 5 Forschungsnotizen, 3 Diskussionen/Berichte und 11 Rezensionen von 26 Autorinnen und Autoren. Die Qualitätssicherung ist streng - es werden etwa die Hälfte der eingereichten Beiträge auf Basis der Begutachtung abgelehnt. (Für Details zu allen Punkten des Berichtes vgl. Anhang 8.)

Da Peter Gasser Steiner auf eigenen Wunsch aus der Redaktion ausscheidet, setzt sich das Redaktionsteam neu zusammen:

\* Antrag auf Beschlussfassung über die neue Zusammensetzung des Redaktionskomitees bestehend aus Johann Bacher (Linz), Eva Buchinger (Wien), Eva Cyba (Wien), Jörg Flecker (Wien), Walburga Gáspár-Ruppert (Wien), Johanna Hofbauer (Wien), Dieter Reicher (Graz), Heinz-Jürgen Niedenzu (Innsbruck), Franz Ofner (Klagenfurt), Martin Weichbold (Salzburg), Meinrad Ziegler (Linz): Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **3.4 Berichte der Sektionen**

Aus folgenden Sektionen gab es jeweils einen kurzen Bericht über Aktivitäten des vergangenen Jahres und über geplante Vorhaben:

- Sektion Bildungs- und pädagogische Soziologie
- Sektion Drogenforschung
- Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung
- Sektion Kulturtheorie und Kulturforschung
- Sektion Kunst- und Musiksoziologie
- Sektion Soziologische Methoden und Forschungsdesigns
- Sektion Stadtforschung
- Sektion Technik- und Wissenschaftssoziologie

## **2. Vorschau Jahrestagung 2005 und Allfälliges**

Vorstellung der Arbeitsgruppe „Stammtisch Soziologie“. Es handelt sich um eine Gruppe von etwa 30 jungen Soziologinnen und Soziologen. Die Gruppe schlägt vor, im Rahmen des ÖGS-Kongress 2005 eine Nachwuchs-Graduiertenkonferenz abzuhalten (vgl. Bericht des Präsidenten).

Mag. Eva Buchinger  
(Schriftführerin)

Univ.-Doz. Dr. Josef Hochgerner  
(Präsident)